



SCHULEN IM CENTRE DÜRRENMATT

THEMATISCHER RUNDGANG 1

Friedrich Dürrenmatt – Bilder und Zeichnungen

Im Fokus des Ausstellungsbesuches steht das bildnerische Schaffen von Friedrich Dürrenmatt.



FD, Porträt Peter Nobel, 1988
© Centre Dürrenmatt Neuchâtel, Schweizerische Eidgenossenschaft

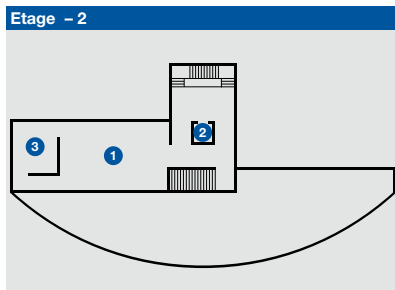
Einführung

Obwohl er sich damals für die Schriftstellerei als Beruf entschied, hat Dürrenmatt während seines ganzen Lebens gezeichnet und gemalt. „Meine Zeichnungen sind nicht Nebenarbeiten zu meinen literarischen Werken, sondern die gezeichneten und gemalten Schlachtfelder, auf denen sich meine schriftstellerischen Kämpfe, Abenteuer, Experimente und Niederlagen abspielen“, schrieb Dürrenmatt 1978 einleitend zum ersten Bildband seiner Werke.

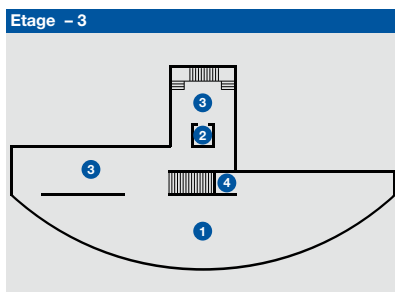
Die Zeichnungen – mehrheitlich Tuschezeichnungen mit der Feder, oft auch mit Pinsel laviert, gelegentlich mit Kugelschreiber, Filzstift oder Bleistift, stehen im Zentrum von Friedrich Dürrenmatts Bildwerk. Sie erlaubten ihm eine grosse Spontaneität, einen raschen Wechsel vom Schreiben zum Bild, und waren Erholung von der Konzentration des Schreibens. Viele davon sind in einem langen Arbeitsprozess akribisch und virtuos zugleich ausgeführt. Gelegentlich arbeitete Dürrenmatt auch in einer Schab- und Kratztechnik mit Rasierklingen.

Nebst den Zeichnungen hat Dürrenmatt in intensiven Farben gemalt, meist Ölbilder und Gouachen. Einen besonderen Stellenwert haben darin die großformatigen Porträts von Freunden und Bekannten wie seine zweite Frau Charlotte Kerr, sein Verleger Daniel Keel, sein Anwalt Peter Nobel oder der Wirt und Kunstsammler Hans Liechi. Doch finden sich unter den farbigen Bildern auch zahlreiche historische, mythologische und literarische Motive und ironisch-fantasievolle Szenarien wie jenes der *Letzten Generalversammlung der Eidgenössischen Bankanstalt*, das ikonographisch Abendmahl-Darstellungen evoziert, während es (wie auch das *Begräbnis eines Bankiers*) thematisch an die *Oper einer Privatbank, Frank der Fünfte*, anknüpft.

Auch wenn Dürrenmatt das technische Handwerk des Zeichnens und Malens wenig interessierte, beschäftigte er sich intensiv mit der Kunst und pflegte eine enge Freundschaft mit dem Schweizer Maler Varlin (1900-1977). Neben seiner Leidenschaft für die humoristische Zeichnung interessierte er sich für die Maler der Renaissance (Albrecht Dürer, Hieronymus Bosch, Pieter Brueghel) und wurde ebenso geprägt durch den Expressionismus seiner Zeit.



1. Dauerausstellung FD - Literatur und Theater
2. Lift 3. Videoraum



1. Dauerausstellung FD - Gemälde und Zeichnungen 2. Lift
3. Wechselausstellung 4. Video

Rundgang Ausstellung

Beim Rundgang durch die Ausstellung kann das Thema anhand der folgenden Werke vertieft werden:

- Etage -2, Liftausgang (siehe Lageplan): Porträt *Friedrich Dürrenmatt* von Varlin.
- Etage -3, Dauerausstellung: Porträts und Gouachen.
- Etage -3, Dauerausstellung: Federzeichnungen, insbesondere zu den Themen Turmbau und Kreuzigung.

Praktische Aufgaben

- Beschreibung der Technik einer Federzeichnung anhand des folgenden Textausschnittes: Friedrich Dürrenmatt, S. 35-36 oben (in der Buchhandlung des CDN erhältlich).
- Vergleich der folgenden Bilder mit den entsprechenden Abschnitten aus den *Persönlichen Anmerkungen* (Seitenangaben Broschüre CDN, siehe Literaturangabe):
 - Federzeichnungen zum Thema Kreuzigung – S. 6
 - Turmbau-Zeichnungen – S. 8-10
 - Porträts – S. 14-15
 - *Letzte Generalversammlung* – S. 17
- Eine Zeichnung von Friedrich Dürrenmatt (Auswahl an Ansichtskarten im Bookshop) in eine eigene Zeichnung integrieren.

Literatur (Auswahl)

DÜRRENMATT Friedrich, *Persönliche Anmerkungen zu meinen Bildern und Zeichnungen*, erhältlich als Broschüre (Hrsg. CDN, September 2000) oder auf der Website des CDN: <http://www.bundesmuseen.ch/cdn/00126/00165/00195/index.html?lang=de>

DÜRRENMATT Friedrich, *Labyrinth, Stoffe I-III*, Zürich: Werkausgabe in 37 Bänden, Band 28, 1998.

VON PLANTA Anna, WEBER Ulrich (u.a.), „Rückzug in die Malerei und in die „Stoffe““, in: *Dürrenmatt. Sein Leben in Bildern*, Zürich: Diogenes, S. 283-315. (Zusammenstellung verschiedener autobiographischer Texte zum Thema, reichlich illustriert).

Website des Centre Dürrenmatt: www.cdn.ch